

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja [] Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

I. Vorbereitung

In der Türkei wird für jedes Problem eine Lösung gefunden. Was jedoch vorab empfehlen kann, ist eine genaue Durchsicht der Unterlagen die für die Beantragung der Aufenthaltsgenehmigung in der Türkei benötigt werden.

II. Residence Permit

Das wohl größte Mysterium für Studierende in Türkei ist das Erlangen der Aufenthaltsgenehmigung. Rundherum um dieses Thema ranken sich viele Legenden. Ich werde auf diese Thema etwas genauer eingehen um eventuelle dazu beitragen zu können Stress- und Wutanfällen vorzubeugen. Da ich persönlich das Gefühl hatte das viele meiner Anlaufstellen selbst nicht genau wussten was zu tun ist (inkl. türkische Botschaft sowie Bilgi) werde ich meine Erfahrungen schildern. Es kann selbstverständlich sein, dass diese nicht allgemein gültig sind. Ich kann leider keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben geben.

Erstens, einen Studierendenvisum ist für die Türkei und die Beantragung der Aufenthaltsgenehmigung nicht notwendig. Die Einreise erfolgt als Tourist. Deutsche StaatsbürgerInnen dürfen sich 90 Tage in der Türkei aufhalten ohne ein Visum oder eine Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen (dazu später mehr).

Zweitens, nach der Einreise muss online ein Termin für die Abgabe der Unterlagen - die für das Residence Permit notwendig sind - gemacht werden. Oftmals organisiert die Uni einen kollektiven Termin für alle Studis an welchen Vertreter des Migrationsministeriums an die Uni kommen und die Unterlagen einsammeln.

Drittens, die abzugebenden Unterlagen haben es in sich. Um an die Aufenthaltsgenehmigung zu gelangen muss man sich einmal durch den Istanbul Bürokratiwahnsinn schlagen. U.a. wird eine Steuernummer benötigt (die bekommt man in Sishane), ein Führungszeugnis (das bekommt man im Gerichtspalast in Sisli an einem kleinen Fenster an der Seite des Gebäudes durch Vorlegen des Reisepasses) und eine türkische Sozialversicherungsnummer. Letztere ist in Fatih zu bekommen. Als gesetzlicher Versicherte/r bekommt man von seiner Krankenversicherung einen Nachweis über ein Sozialversicherungsabkommen zwischen Deutschland und der Türkei, dieser ist wichtig damit man in die türkische Sozialversicherung eingetragen werden kann.

Viertens, wenn alle Dokumente abgegeben sind heißt warten, warten und warten. Bis man das Permit ausgestellt bekommt kann es bis zu 5 Monate dauern. Bevor man das Permit nicht in Händen hat darf man eigentlich das Land nicht verlassen bzw. darf nicht mehr einreisen wenn man es verlassen hat. Laut Auskunft der Uni ist Reisen ohne Permit möglich wenn man eine Bestätigung hat, dass man es beantragt hat (bis zu 10 Tage insgesamt, wenn ich nicht irre). Leider bekommt man bei Abgabe der Dokumente an der Uni keine solche Bestätigung. Ich wollte kurz nach Beantragung die Türkei in Richtung Bulgarien (was sehr zu empfehlen ist) verlassen, natürlich ohne Bestätigung. Ich versuchte mich bei der Uni zu erkundigen was ich nun tun sollte und bekam nur ein „Pech gehabt. Hättest du mal auf uns gehört“ zurück. Ich bin schlussendlich direkt zu der Migrationsbehörde gefahren um mich dort zu erkundigen. Es stellte sich schlussendlich heraus, dass für deutsche StaatsbürgerInnen das Permit erst wichtig ist wenn die 90, die der Visa freie Aufenthalt vorsieht abgelaufen sind. Ihr könnte also innerhalb der 90 Tage das Land so oft verlassen wie ihr möchtet.

III. Unterkunft

Istanbul ist groß und die Geschichte vom Suchen und Finden einer Wohnung kann auf ganz unterschiedliche Arten erzählt werden. Ich habe meine Wohnung von Deutschland aus im Internet gefunden. Grundsätzlich würde ich euch jedoch raten Vorort die Wohnungssuche in Angriff zu nehmen. Hilfreiche Portale um eine Wohnung oder WG zu finden sind:

- <http://istanbul.en.craigslist.com.tr/>
- <http://www.evarkadasi.org/>
- <http://www.evecikiyorum.com/>

Des Weiteren können auch verschiedene Facebook Gruppen bei der Suche hilfreich sein. Abraten würde ich persönlich von ERASMUS-Häusern oder WGs. Da ist man ganz schnell 400 – 500€ Miete pro Monat los, womit man sich eigentlich ein ganzes Haus in einem weniger zentralen Stadtteil mieten könnte. Ich persönlich habe zentral und günstig in Beşiktaş gewohnt. Beşiktaş ist vielleicht der schönste, zentralste, jüngste und regierungskritischste Stadtteil Istanbuls und deswegen für alle Studierenden zur zu empfehlen. Ansonsten würde ich Chiangir, Şişli & Mecidiyeköy

auf der europäischen Seite sowie Üsküdar & Kadıköy auf der anatolischen Seite der Stadt empfehlen, v.a. auch wenn man nachts gerne un-belästigt nach Hause möchte.

Abraten würde ich euch von den Stadtteilen in denen die Uni beheimatet ist, diese sind nur unzureichend an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden und gelten als eher unsicher. Beispielsweise gab es einige Fälle in denen in Tarlaşağı (nahe des Dolapdere Campus) in die Wohnungen internationaler Studenten eingebrochen wurde. Ebenfalls würde ich euch von Wohnungen nahe der Istiklal Strasse abraten, obwohl diese bei internationalen Studenten sehr beliebt sind. Für mein Dafürhalten ist man in diesen Vierteln in einer zu touristischen Umgebung und entzieht sich damit jeder Möglichkeit das ‚wirkliche‘ Istanbul kennenzulernen.

IV. Studium an der Bilgi

Die Bilgi als private Uni könnte sich verglichen mit vielen anderen Universitäten des Landes noch ein Mindestmaß an Autonomie behalten. Ich habe im Bachelor und im Master jeweils ein Jahr an der Bilgi verbracht und kann festhalten, dass die Bachelorkurse an der Uni relativ weit unter Deutschem Niveau sind wohingegen sich die Masterkurse auf einem Level befinden. Die meisten Lehrenden sprechen sehr gutes English und sie sehr kompetent. Allgemein ist das türkische Unisystem noch sehr verschult. Oft gibt es eine mehr oder weniger ernstzunehmende Anwesenheitspflicht und kleine Hausaufgaben. Wie auch in Deutschland variiert die Kursstruktur je nach DozentIn: von klassischem Frontalunterricht bis zu intensiven Diskussionen in kleinen runden ist alles zu finden. Als Politikwissenschaftler fand ich v.a. die Seminare zur Türkischen Außenpolitik, Energiepolitik und Politischen Ökonomie aufgrund ihrer wissenschaftstheoretischen Ausrichtung sehr spannend.

Die Immatrikulation an der Bilgi findet in der ersten Semesterwoche statt. Per Email bekommt ihr einen Termin für eure persönliche Einschreibung zugewiesen. Die Prozedur ging in meinem Fall sehr zügig vonstatten, was wohl an dem überaus hilfsbereiten Personal der Uni lag. Auch an diesem Termin solltet ihr eure Passfotos nicht vergessen.

Bereits bei der Online-Anmeldung an der Bilgi (vor eurer Abreise) werdet ihr eine Vorauswahl von Kursen vornehmen, diese Auswahl wird sich jedoch noch sehr stark verändern, da der offizielle ‚Course-Catalog‘ meist erst sehr kurz vor Beginn des Semester endgültig feststeht und veröffentlicht wird. Nach der eben erwähnten Online-Anmeldung werdet ihr auch die Einladung zur Facebook-Gruppe der Bilgi bekommen, in dieser Gruppe werden zum einen wichtige Informationen kommuniziert und zum anderen dient sie als eine erste Anlaufstelle bei Problemen aller Art. Die eigentliche Kurswahl an der Bilgi genießt – meiner Meinung nach zu Unrecht – einen eher schlechten Ruf. Mit etwas Vorbereitung kann die Kurswahl aber sehr zügig erledigt werden. Theoretisch kann die Kurswahl von Zuhause aus vorgenommen werden, allerdings würde ich euch empfehlen die erste Kurswahl an der Uni durchzuführen, weil euch dort andere Bilgi-Studenten oder –Mitarbeiter behilflich sein können. Bezüglich der Fachbereiche schränkt euch die Bilgi bei der Wahl eurer Kurse eigentlich kaum ein. Jedoch solltet ihr nur Kurse wählen die mit dem Vermerk ‚required for international students‘ gekennzeichnet sind wählen. Des Weiteren würde ich euch raten nur Kurse aus dem dritten oder vierten Jahr zu wählen. Ein kleines Hindernis stellen Kurse dar, welche eine Erlaubnis der Lehrkraft fordern. D.h. die DozentIn muss euch für den Kurs im System erst freischalten damit ihr besuchen könnt. Euer Kurswahlprozess könnt ihr beschleunigen indem ihr ein paar Tage vor Beginn der eigentlichen Belegungsphase den DozentInnen der Kurse die euch interessieren eine kurze Email schreibt und sie bittet euch im System freizuschalten.

Wenn ihr wirklich intensiv Türkisch lernen wollt solltet ihr auf jeden Fall einen außeruniversitären Sprachkurs besuchen, da die ‚Turkish for Foreigners‘-Kurse der Uni zwar eine gute Möglichkeit bieten andere internationale Studierende kennenzulernen aber nicht zwingend zu Fortschritten im Umgang mit der türkischen Sprache führen.

V. Freizeit

Die Lebenshaltungskosten variieren stark mit dem Wechselkurs, da die Lira derzeit schwach ist würde ich sagen, dass man mit 600€ im Monat gut über die Runden kommen kann und evtl. sogar das Land bereisen oder sich einen Flug leisten kann. . Sparen kann man allerdings beim Einkauf von Lebensmitteln, vor allem Obst und Gemüse auf dem Wochenmarkt („Pazar“) sind sehr preiswert. Im Gegensatz dazu ist das Nachtleben sehr teuer. Aufgrund horrender Alkoholsteuern kann ein Bier gut und gerne 7€ kosten.

Zum Bereisen der Türkei eignen sich vor allem türkische Billigairlines und das sehr gut ausgebaute Fernbusnetz. Empfehlen würde ich einen Abstecher zum Lykischen Weg der an der südlichen Küste von Antalya nach Fethiye führt.



VI. Fazit

Istanbul ist und bleibt die Königin der Städte. Trotz aller politischen Unruhen, deutsch-türkischer Verstimmungen und Terroranschläge habe ich mich zu einem einzigen Zeitpunkt unsicher oder unwohl in der Türkei gefühlt. Wer bereit ist sich auf die unterschiedlichen Menschen und Kulturen der Türkei einzulassen wird ein überwältigendes Maß an Herzlichkeit und Gastfreundlichkeit erfahren. Während des gesamten Aufenthalts habe ich mich nie fremd gefühlt, was bspw. auch daran liegt dass sich sehr schnell Alltagsnetzwerke aufbauen, egal ob Friseur, Kioskbesitzer, Obsthändler oder Kebabverkäufer – man kennt sich halt. Den Aufenthalt in Istanbul würde ich unbedingt weiterempfehlen, auch wenn das Leben in dieser unfassbar großen Stadt mitunter manchmal etwas chaotisch sein kann. Jedoch bin ich sicher dass es euch nach kurzer Zeit wie mir gehen wird: ‚They call it chaos, we call it home‘.